

Kennzahlen SHW-Konzern (IFRS)

	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung	9M 2011	9M 2010	Veränderung
TEUR ¹⁾						
Umsatz	89.456	72.305	23,7 %	267.650	212.686	25,8 %
EBITDA	8.519	9.232	-7,7 %	25.214	22.787	10,7 %
in % vom Umsatz	9,5 %	12,8 %		9,4 %	10,7 %	
EBIT	5.961	6.639	-10,2 %	17.492	14.675	19,2 %
in % vom Umsatz	6,7 %	9,2 %		6,5 %	6,9 %	
Periodenüberschuss	3.767	4.685	-19,6 %	13.314	9.675	37,6 %
Ergebnis je Aktie (in €) ²⁾	0,64	0,80	-19,6 %	2,28	1,65	37,6 %
EBITDA bereinigt ³⁾	8.572	9.626	-10,9 %	27.435	23.757	15,5 %
in % vom Umsatz	9,6 %	13,3 %		10,3 %	11,2 %	
EBIT bereinigt ³⁾	6.054	7.345	-17,6 %	19.833	16.568	19,7 %
in % vom Umsatz	6,8 %	10,2 %	-	7,4 %	7,8 %	-
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	3.694	-888	-	11.983	14.453	-17,1 %
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit/Umsatz	4,1 %	-1,2 %	-	4,5 %	6,8 %	-
Eigenkapital	-	-	-	50.637	29.704	70,5 %
Eigenkapitalquote	-	-	-	30,6 %	19,3 %	-
Netto-Bankverbindlichkeiten zum 30. September	-	-	-	14.167	19.675	-28,0 %
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ⁴⁾	-	-	-	1.091	1.030	5,9 %

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben

²⁾ Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde das Grundkapital von 5.851.100 Stückaktien zugrunde gelegt

³⁾ Bereinigt um IPO-Kosten, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) und Aufwand aus Betriebsvereinbarung, vgl. Konzernlagebericht

⁴⁾ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

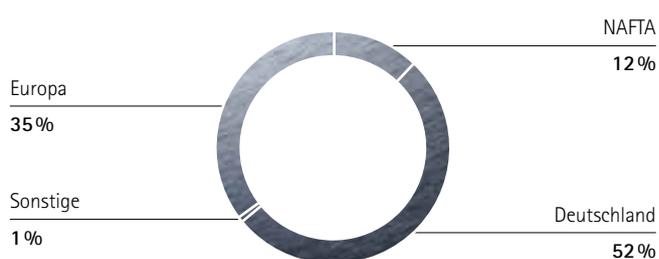
Umsatz nach Segmenten

in %



Umsatz nach Regionen

in %



Unternehmensprofil SHW AG

Die Wurzeln der SHW lassen sich bis in das Jahr 1365 zurückverfolgen, sie zählt damit zu den ältesten Industriebetrieben in Deutschland. Heute ist der SHW-Konzern einer der führenden Automobilzulieferer von CO₂-relevanten Komponenten (Pumpen und Motorkomponenten) und Bremscheiben. Als wichtiger Partner der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie beliefern wir Kunden in Europa, den USA, Kanada, Mexiko sowie in China produzierende europäische Hersteller. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten stehen die Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit von CO₂-Emissionen beitragen.

Profitables Wachstum und finanzielle Stabilität der SHW AG basieren auf unserer exzellenten Entwicklungsarbeit. So sind wir mit der weltweit ersten variablen Ölpumpe Trendsetter für CO₂-reduzierende Motorkomponenten. Eine erfolgreiche Diversifikation haben Produkte wie die Öl-Vakuum-Pumpe und den Nockenwellenversteller ermöglicht. Für Pkw-Getriebe liefern wir Pumpen für Hybrid- und Doppelkupplungsanwendungen. Zusätzliches Wachstumspotenzial liefern Pumpenanwendungen für Lkw, Land- und Baumaschinen oder auch Windkraftanlagen.

An unseren vier Standorten in Deutschland sowie unserem kanadischen Joint Venture beschäftigen wir heute rund 1.000 Mitarbeiter. Mit der geplanten Expansion in Wachstumsmärkte sollen in den nächsten Jahren weitere Fertigungsstätten und Arbeitsplätze in China, Brasilien und Indien hinzukommen.

Inhalt

SHW-Aktie	4	Chancen und Risiken	13
Konzernzwischenlagebericht	6	Ausblick	14
Geschäft und Rahmenbedingungen	6	Konzernzwischenabschluss	16
Berichtszeitraum und Vergleichsperioden	6	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	16
Rahmenbedingungen	7	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	16
Ereignisse Januar – September 2011	7	Konzernbilanz	17
Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	8	Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	18
Mitarbeiter	11	Konzern-Kapitalflussrechnung	19
Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten	11	Anhang zum Konzernzwischenabschluss	20
Geschäftsbereich Bremscheiben	12	Impressum	24

SHW-Aktie

Ungelöste Schuldenkrise und eingetrübte Wachstumsaussichten belasten Börsen weltweit

Die langwierigen Verhandlungen über eine Lösung der drohenden Staatspleite Griechenlands, steigende Bondrenditen in Spanien und Italien, die Senkung der Bonitätseinstufung für die USA durch Standard & Poor's und schwächere Konjunkturindikatoren in Europa, in den USA und China führten im dritten Quartal 2011 an den Aktienmärkten zu erheblichen Kursverlusten und einem deutlichen Anstieg der Volatilitäten.

Der amerikanische Leitindex Dow Jones beendete das dritte Quartal rund 12 Prozent niedriger bei 10.913 Punkten. Der japanische Nikkei-Index sank im dritten Quartal um etwas über 11 Prozent und schloss bei 8.700 Punkten.

In Europa verlor der Euro Stoxx 50 rund 23 Prozent und schloss zum 30. September bei 2.180 Punkten. Der deutsche Leitindex DAX verlor im dritten Quartal etwas über ein Viertel seines Wertes und beendete das Quartal bei 5.502 Punkten. Der Auswahlindex SDAX musste in einem schwierigen Marktumfeld rund 1.100 Punkte bzw. knapp 20 Prozent abgeben und sank auf 4.310 Punkte.

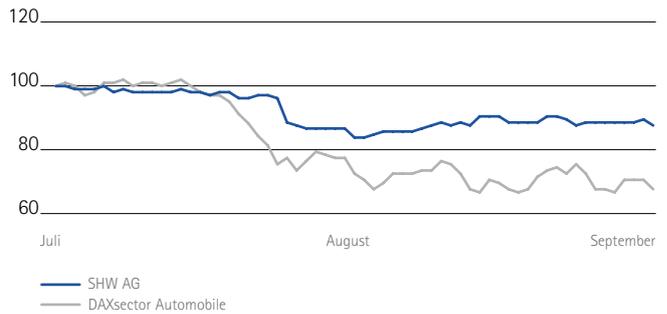
Der DAXsector Automobile Performance-Index verlor infolge der eingetrübten Branchenperspektiven rund 32 Prozent und schloss bei 651 Punkten.

SHW-Aktie mit Outperformance gegenüber dem Branchenindex

Die zum Ausgabekurs von 26 Euro platzierte SHW-Aktie konnte sich der Entwicklung an den Aktienmärkten nicht ganz entziehen und sank bei niedrigen Umsätzen zum 30. September 2011 um etwa 13 Prozent auf 22,65 Euro. Gegenüber dem DAXsector Automobile Performance-Index konnte die SHW-Aktie im Zeitraum vom 7. Juli (Tag der Erstnotiz) bis Ende September jedoch eine Outperformance von etwas mehr als 20 Prozent erzielen.

Kursentwicklung SHW-Aktie und DAXsector Automobile Performance-Index (Juli – September 2011)

Schlusskurs: 7. Juli 2011 = 100%

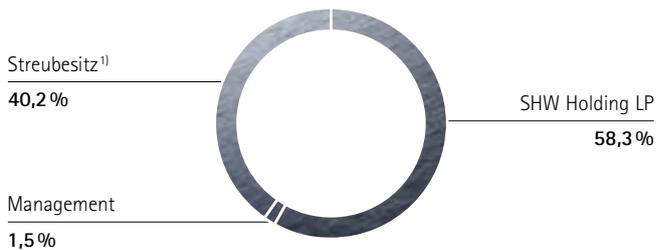


Aktionärsstruktur

Als Konsequenz des Börsengangs hat sich die Eigentümerstruktur der SHW AG maßgeblich verändert: Wesentlicher Aktionär bis zum Börsengang war mit 97,4 Prozent die SHW Holding LP. Nach dem Börsengang liegt der Anteil der SHW Holding LP. bei 58,3 Prozent. Der Freefloat liegt bei 40,2 Prozent. Das Management hält 1,5 Prozent.

Aktionärsstruktur

in %



¹⁾ Streubesitz gemäß Definition der Deutschen Börse.
Davon: Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH (8,78%),
Capital Research and Management Company (3,93%)

Aktive Investor-Relations-Arbeit

Mit dem Börsengang hat Investor Relations, die Pflege der Beziehungen zu neuen und bisherigen Aktionären, für SHW deutlich an Stellenwert gewonnen. Ziel von SHW Investor Relations ist die angemessene Bewertung der SHW-Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist der kontinuierliche und offene Dialog mit allen Marktteilnehmern sowie die Bereitstellung präziser und bewertungsrelevanter Informationen.

Der Vorstand und die IR-Abteilung haben nach dem erfolgreichen Börsengang alle Anstrengungen unternommen, um das Interesse an der SHW und die damit verbundenen Informationsbedürfnisse umfassend zu bedienen. Auf mehreren Investorenkonferenzen und Roadshows haben wir neue und potenzielle Analysten und Investoren über die aktuelle Entwicklung und die Perspektiven des

Unternehmens informiert. In direkten Gesprächen und zahlreichen Telefonaten haben wir versucht, einen möglichst weitgehenden Einblick in die Entwicklung unserer Märkte und unseres Geschäfts, unseren Umgang mit den Herausforderungen des Marktes und unsere strategischen Reaktionen auf wesentliche Veränderungen zu gewähren.

Die SHW-Aktie wird derzeit von zwei Banken und Analysehäusern beobachtet. Weitere Banken bzw. Researchhäuser haben ihre Absicht bekundet, die Coverage in den nächsten Wochen aufzunehmen.

Auf der Internetseite www.shw.de finden Interessierte unter der Rubrik Investor Relations eine Fülle von Informationen. Hier werden neben Geschäfts- und Quartalsberichten, Presse- und Ad-hoc-Mitteilungen auch aktuelle Unternehmenspräsentationen veröffentlicht.

Wichtige Informationen zur Aktie	
WKN	A1JBPV
ISIN	DE000A1JBPV9
Börsenkürzel	SW1
Art der Aktien	Auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien)
Anzahl der Aktien	5,85 Mio. Stück
Grundkapital	5,85 Mio. Euro
Marktkapitalisierung ¹⁾	133 Mio. Euro
Streubesitz	40,2%
Börse	Frankfurter Wertpapierbörse
Marktsegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Erstnotierung	7. Juli 2011
Designated Sponsor	Commerzbank AG

¹⁾ Auf Basis des Schlusskurses vom 30. September 2011 von 22,65 Euro

Konzernzwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Der SHW-Konzern ist ein Zulieferer für europäische Automobil- sowie Nutzfahrzeughersteller, die in Europa, der NAFTA-Region und China produzieren. Bei zahlreichen Kunden ist der SHW-Konzern Tier-1-Lieferant, das heißt, er beliefert die Hersteller der jeweiligen Endprodukte. Bei anderen Auftraggebern beliefert der SHW-Konzern auch andere Zulieferer der Fahrzeugindustrie.

Die Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns ist in die Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben unterteilt.

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit der CO₂-Emission im Automobilbereich beitragen.

Ein führender Hersteller von Pumpen und Motorkomponenten in Europa

Das Segment Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich innerhalb des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktionsstandorte in Bad Schussenried und Aalen-Wasseralfingen. Über die 50-prozentige Beteiligung an dem kanadischen Unternehmen STT Technologies Inc. ist SHW auch mit Fertigungsstätten in Kanada und Mexiko vertreten. Dort werden überwiegend Ölpumpen für Automobilhersteller produziert. In Deutschland produziert der Konzern zudem Pumpen für Getriebe, Vakuumpumpen, Wasserpumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller für Kraftfahrzeuge.

Im Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert der SHW-Konzern unterschiedliche Pumpentypen für Lkw, Agrar- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

Zusätzlich stellt der SHW-Konzern im Bereich Pulvermetallurgie am Standort Aalen-Wasseralfingen Motorkomponenten her. Dazu zählen beispielsweise Pumpenzahnräder und andere Pumpenteile (z.B. Rotoren und Stellringe) sowie Komponenten für Motoren und Getriebe.

Ein Technologieführer im Bereich Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge

Der SHW-Konzern ist einer der Technologieführer bei der Herstellung von Bremscheiben für High-Performance-Fahrzeuge. Im Segment Bremscheiben werden belüftete Bremscheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubremscheiben aus einer Kombination aus einem Eisenreibring und einem Aluminiumtopf an den Standorten Tuttlingen-Ludwigstal und Neuhausen ob Eck entwickelt und produziert.

Berichtszeitraum und Vergleichsperioden

Wir berichten in diesem Konzernzwischenlagebericht über das dritte Quartal 2011 im Vergleich zum dritten Quartal 2010 sowie die ersten neun Monate 2011 im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010. Die Vermögenslage stellen wir zum 30. September 2011, zum 31. Dezember 2010 bzw. zum 30. September 2010 dar.

Pumpen und Motorkomponenten		Bremscheiben	
Bad Schussenried, Deutschland/ STT: Concord, Kanada/Apodaca, Mexiko		Aalen-Wasseralfingen	Tuttlingen-Ludwigstal/ Neuhausen ob Eck
Personenkraftwagen	Truck und Off-Highway	Sinterteile	
Ölpumpen für Motoren und Getriebe	Getriebeölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Variable Ölpumpen/ kennfeldgesteuerte Pumpen	Motorölpumpen	Pumpenräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl-/Vakuumpumpen	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Wasserpumpen	Elektrische Pumpen		
Ausgleichswelleneinheiten			
Nockenwellenversteller			

Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft wächst weiterhin

Global betrachtet wächst die Wirtschaft nach wie vor, jedoch hat sich die Wachstumsdynamik im dritten Quartal 2011 verlangsamt. Die Wachstumsraten und -muster präsentieren sich dabei je nach Land oder Region sehr unterschiedlich: Positive Trends zeigten sich vor allem in den Schwellenländern, wobei China weiterhin einer der Wachstumsmotoren für die weltweite Konjunktur war. In Japan zeichnet sich nach den erdbebenbedingten Produktionsausfällen inzwischen eine Normalisierung der Wirtschaftstätigkeit ab. In den Vereinigten Staaten erholte sich die Wirtschaft weiterhin nur recht zögerlich.

Im Vergleich dazu stagnierte die Wirtschaft in der Eurozone, wobei die Entwicklung in den einzelnen Mitgliedsländern sehr unterschiedlich verlief. Geprägt wurde die Entwicklung dabei in starkem Maße von der sich verschärfenden Staatsschuldenkrise, in deren Mittelpunkt die Diskussion um eine mögliche Zahlungsunfähigkeit Griechenlands stand. Während sie in Deutschland im Berichtsquartal um rund 0,5 Prozent gewachsen sein dürfte, stagnierte die französische Wirtschaft.

Weltweite Automobilmärkte weiter auf dem Wachstumspfad

Die Erholung der Pkw-Verkäufe hat sich laut den relevanten Branchenverbänden auch in den ersten neun Monaten 2011 in den meisten Märkten fortgesetzt. Insbesondere auf den asiatischen Pkw-Märkten sowie in den USA legten die Verkaufszahlen deutlich zu. Dagegen blieb die Pkw-Nachfrage in der Europäischen Union (EU-27) im Zeitraum Januar bis September 2011 noch um 1,1 Prozent hinter den noch durch Abwrackprämien begünstigten Vorjahreszahlen zurück.

In den europäischen Volumenmärkten ergab sich insgesamt ein sehr gemischtes Bild. Märkten mit deutlichen Wachstumsraten (Deutschland: +10,8 Prozent; Niederlande: +16,6 Prozent) standen Märkte mit deutlich rückläufigen Absatzzahlen (UK: -5,0 Prozent; Italien: -11,3 Prozent; Spanien: -20,7 Prozent) gegenüber. Dabei spielte neben ausgelaufenen Prämienprogrammen in verschiedenen Ländern die angespannte Wirtschaftslage infolge der sich weiter verschärfenden Schuldenkrise eine wichtige Rolle.

Die inländischen Pkw-Neuzulassungen haben sich in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber den schwachen Vergleichszahlen des Vorjahres um 10,8 Prozent auf etwa 2.401.000 deutlich verbessert. Begünstigt wurde dies von einer stabilen Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie einer positiven Einkommensentwicklung der privaten Haushalte. Der lebhaftere Inlandsmarkt, verbunden mit dem starken Exportwachstum, führte insgesamt zu einer Verbesserung der Inlandsproduktion von etwa 7 Prozent auf knapp 4,4 Mio. Pkw.

In den ersten neun Monaten 2011 legten die Verkäufe von Pkw und Light Trucks in den USA im Vergleich zum Vorjahr um 10,3 Prozent auf knapp 9,5 Mio. Einheiten zu.

Anhaltend dynamisch präsentierte sich die Nachfrage in Südamerika. In Brasilien legten die Neuzulassungen für Light Vehicles (Pkw und Light Trucks) in den ersten neun Monaten um 6,7 Prozent auf etwa 2.527.000 Einheiten zu.

In China stiegen die Pkw-Verkäufe in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres trotz des Wegfalls staatlicher Fördermaßnahmen im hohen einstelligen Prozentbereich.

In Japan verzeichnete der Pkw-Markt in den ersten neun Monaten 2011 bei den Zulassungszahlen ein deutliches Minus von 25,2 Prozent auf etwa 2.591.000 Einheiten.

Die Märkte für mittelschwere und schwere Lkw entwickelten sich überwiegend positiv. Während der weltgrößte Markt China deutlich unter dem Vorjahresniveau lag, konnte im gesamteuropäischen Nutzfahrzeugmarkt ein Nachfragezuwachs von 34,8 Prozent auf etwa 234.000 Einheiten erzielt werden. Im mit Abstand größten Einzelmarkt Deutschland konnten insgesamt 27,8 Prozent mehr mittlere und schwere Lkw als im Vorjahresvergleichszeitraum abgesetzt werden. Auch der US-amerikanische Lkw-Markt setzte seine dynamische Erholung mit deutlich zweistelligen Nachfragezuwächsen fort.

Ereignisse Januar – September 2011

Seit dem 7. Juli ist die SHW im Prime Standard des regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns

	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung	9M 2011	9M 2010	Veränderung
TEUR ¹⁾						
Konzernumsatz	89.456	72.305	23,7%	267.650	212.686	25,8%
Umsatz Pumpen und Motorkomponenten	68.204	52.779	29,2%	198.492	156.075	27,2%
Umsatz Bremscheiben	21.252	19.526	8,8%	69.158	56.611	22,2%
EBIT Konzern bereinigt²⁾	6.054	7.345	-17,6%	19.833	16.568	19,7%
EBIT Pumpen und Motorkomponenten bereinigt	6.504	6.967	-6,6%	19.790	17.098	15,7%
EBIT Bremscheiben bereinigt	-236	634	-	1.352	214	531,8%
EBIT-Marge Konzern bereinigt²⁾	6,8%	10,2%	-	7,4%	7,8%	-
EBIT-Marge Pumpen und Motorkomponenten bereinigt	9,5%	13,2%	-	10,0%	11,0%	-
EBIT-Marge Bremscheiben bereinigt	-1,1%	3,2%	-	2,0%	0,4%	-
EBITDA Konzern bereinigt²⁾	8.572	9.626	-10,9%	27.435	23.757	15,5%
EBITDA Pumpen und Motorkomponenten bereinigt	8.239	8.455	-2,6%	24.963	21.917	13,9%
EBITDA Bremscheiben bereinigt	499	1.372	-63,6%	3.559	2.421	47,0%
EBITDA-Marge Konzern bereinigt²⁾	9,6%	13,3%	-	10,3%	11,2%	-
EBITDA-Marge Pumpen und Motorkomponenten bereinigt	12,1%	16,0%	-	12,6%	14,0%	-
EBITDA-Marge Bremscheiben bereinigt	2,3%	7,0%	-	5,1%	4,3%	-
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	3.694	-888	-	11.983	14.453	-17,1%
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit/ Konzernumsatz	4,1%	-1,2%	-	4,5%	6,8%	-
Netto-Bankverbindlichkeiten Konzern	-	-	-	14.167	19.675	-28,0%
Netto-Bankverbindlichkeiten Konzern/ EBITDA Konzern bereinigt (LTM)	-	-	-	0,4	0,7	-

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben

²⁾ Bereinigt um IPO-Kosten, Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte aus Kaufpreisallokation (PPA) und Aufwand aus Betriebsvereinbarung, vgl. Konzernlagebericht

Ertragslage

Konzernumsatz deutlich über Vorjahr: +25,8 Prozent

Der Auftragseingang im SHW-Konzern verbesserte sich im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010 um 25,5 Prozent auf 275,9 Mio. Euro. Der Konzernumsatz stieg in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 212,7 Mio. Euro um 25,8 Prozent auf 267,7 Mio. Euro an. Das Umsatzwachstum resultierte im Wesentlichen aus der weiterhin guten Nachfrage der Fahrzeughersteller sowie Neuanläufen.

Herstellungskostenquote leicht erhöht

Die Herstellungskosten des Umsatzes erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr von 185,3 Mio. Euro auf 234,3 Mio. Euro. Der leichte Anstieg der Herstellungskostenquote von 87,1 Prozent auf 87,5 Prozent resultierte im Wesentlichen aus einer Verschiebung des Produktmix und höheren Energiekosten. Diese Effekte konnten durch die Fixkostendegression bei den Personalkosten nicht ganz ausgeglichen werden.

Die Vertriebskosten erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,4 Mio. Euro auf 2,8 Mio. Euro. Die Vertriebskostenquote reduzierte sich gleichzeitig von 1,2 Prozent auf 1,1 Prozent.

Der Anstieg der Verwaltungskosten in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro ist durch zusätzliche Personal- sowie IT-Kosten bedingt. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich geringfügig um 0,1 Prozent auf 2,3 Prozent.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge (saldiert) in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 Mio. Euro auf 3,2 Mio. Euro resultierte im Wesentlichen aus IPO-Kosten in Höhe von 1,2 Mio. Euro sowie einer Rückstellung für Grunderwerbsteuer in Höhe von 0,8 Mio. Euro. Im Verhältnis zum Umsatz reduzierte sich die entsprechende Aufwandsquote von 1,3 Prozent auf 1,2 Prozent.

Aufwand für Forschung und Entwicklung gesteigert

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 35,6 Prozent auf 3,8 Mio. Euro (Vj. 2,8 Mio. Euro), entsprechend 1,4 Prozent vom Umsatz (Vj. 1,3 Prozent). Der Anteil der aktivierten Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten betrug 1,2 Mio. Euro (Vj. 1,4 Mio. Euro). Die Schwerpunkte lagen dabei im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten auf der Entwicklung von variablen Ölpumpen (sowohl Flügelzellen- als auch Außenradpumpen), Start-Stopp-Pumpen, Öl-Vakuum-Pumpen, Ausgleichswelleneinheiten und Nockenwellenversteller, während im Geschäftsbereich Bremscheiben die Weiterentwicklung der Leichtbaubremscheibe sowie neue Leichtbaukonzepte im Mittelpunkt standen.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 2,8 Mio. Euro

Das außergewöhnlich gute dritte Quartal 2010 wurde durch die Auflösung von in Vorquartalen gebildeten Rückstellungen sowie die Aktivierung von Entwicklungskosten positiv beeinflusst. Insofern ist der direkte Vergleich auf Basis der Neunmonatszahlen aussagefähiger. Das operative Konzernergebnis (EBIT) stieg in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 2,8 Mio. Euro bzw. 19,2 Prozent auf 17,5 Mio. Euro (Vj. 14,7 Mio. Euro). Die EBIT-Marge verringerte sich gleichzeitig auf 6,5 Prozent (Vj. 6,9 Prozent). Grund hierfür war im Wesentlichen die leicht höhere Herstellungskostenquote, die als Folge des veränderten Produktmix und höheren Energiekosten von 87,1 Prozent auf 87,5 Prozent angestiegen ist.

Überleitungsrechnung Konzern

	Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
TEUR				
Umsatz	89.456	72.305	267.650	212.686
Betriebsergebnis (EBIT)	5.961	6.639	17.492	14.675
PPA gesamt	40	312	120	923
PPA Kundenstamm	–	188	–	553
PPA Patente/ Lizenzen	–	53	–	156
PPA Sachanlagen	40	71	120	214
Aufwand Betriebsvereinbarung	–	394	–	970
IPO-Kosten	53		2.221	
Summe				
Bereinigungen	93	706	2.341	1.893
EBIT bereinigt	6.054	7.345	19.833	16.568
in % Umsatz	6,8%	10,2%	7,4%	7,8%
Sonstige Abschreibungen	2.518	2.281	7.602	7.189
EBITDA bereinigt	8.572	9.626	27.435	23.757
in % Umsatz	9,6%	13,3%	10,3%	11,2%

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 3,3 Mio. Euro

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Konzerns erhöhte sich während der ersten neun Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 3,3 Mio. Euro bzw. 19,7 Prozent auf 19,8 Mio. Euro (Vj. 16,6 Mio. Euro) und entspricht einer EBIT-Marge von 7,4 Prozent (Vj. 7,8 Prozent).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2011

In der Berichtsperiode fielen Aufwendungen für die Vorbereitung des Börsengangs in Höhe von 2,2 Mio. Euro an, die in dem Segment Sonstiges/Konsolidierung ausgewiesen werden. Dabei entfielen 1,4 Mio. Euro auf unmittelbar mit dem Börsengang zusammenhängende Kosten, 0,8 Mio. Euro resultierten aus einer Rückstellung für Grunderwerbsteuer. Letztere musste gebildet werden, da durch eine Strukturbereinigung in Vorbereitung des Börsengangs erstmals alle Anteile an der SHW Automotive GmbH durch die SHW AG gehalten werden. Darüber hinaus fielen in den beiden Geschäftsbereichen Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation in Höhe von insgesamt 0,1 Mio. Euro an. Für den Konzern betrug die Belastung aus Sondereffekten in den ersten neun Monaten 2011 insgesamt 2,3 Mio. Euro.

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2010

Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ergab sich aus Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation im Vergleichszeitraum ein Aufwand in Höhe von 0,8 Mio. Euro, im Geschäftsbereich Bremscheiben ein Aufwand in Höhe von 0,1 Mio. Euro. Darüber hinaus wurden Aufwendungen aus einer Betriebsvereinbarung in Höhe von 1,0 Mio. Euro im Segment Sonstiges/Konsolidierung erfasst. Diese besagt, dass im Falle eines Verkaufs oder Teilverkaufs durch Nordwind Capital die Mitarbeiter, die am Tag der Übernahme und am Tag des Verkaufs im Unternehmen beschäftigt waren, zusammen 4 Prozent des Nettoerlöses erhalten. Für den Konzern ergab sich in den ersten neun Monaten 2010 eine Belastung durch Sondereffekte in Höhe von insgesamt 1,9 Mio. Euro.

Finanzergebnis verbessert

Die Finanzerträge erhöhten sich in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 0,2 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro. Darin enthalten ist ein Sonderertrag in Höhe von 2,0 Mio. Euro aus dem Verkauf der Anteile an der SHW Management Beteiligungs GmbH & Co. KG im Zusammenhang mit dem Börsengang. Die Finanzaufwendungen blieben mit 1,7 Mio. Euro nahezu unverändert gegenüber dem Vorjahr.

Steuerquote rückläufig

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich in den ersten neun Monaten 2011 auf 4,6 Mio. Euro (Vj. 3,5 Mio. Euro). Die Steuerquote reduzierte sich in den ersten neun Monaten 2011

gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 26,4 Prozent auf 25,9 Prozent. Die geringere Steuerquote ergibt sich im Wesentlichen aus einem im zweiten Quartal 2011 verbuchten Sonderertrag, der mit nur 5 Prozent zu versteuern war. Ohne diesen Sondereffekt läge die Steuerquote bei 28,4 Prozent.

Periodenergebnis steigt um 37,6 Prozent

Insgesamt liegt der Periodenüberschuss mit 13,3 Mio. Euro um 37,6 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahresvergleichszeitraums von 9,7 Mio. Euro. Darin enthalten ist ein Sonderertrag aus dem Verkauf der Anteile an der SHW Management Beteiligungs GmbH & Co. KG in Höhe von 1,9 Mio. Euro (nach Steuern). Ohne diesen Sondereffekt wäre das Periodenergebnis um 18,3 Prozent auf 11,5 Mio. Euro gestiegen. Das Ergebnis je Aktie in den ersten neun Monaten 2011 lag bei 2,28 Euro gegenüber 1,65 Euro im Vergleichszeitraum (jeweils bezogen auf ein Grundkapital von 5.851.100 Stückaktien).

Vermögenslage

Deutliche Verbesserung der Eigenkapitalquote auf 30,6 Prozent

Auch am Ende des dritten Quartals 2011 stellt sich die Vermögens- und Finanzlage des SHW-Konzerns weiterhin sehr solide dar. Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum 30. September 2010 um 11,0 Mio. Euro auf 165,4 Mio. Euro an. Dies ist u.a. auf den Anstieg der Position „Übrige immaterielle Vermögenswerte“ infolge der Aktivierung von Entwicklungskosten zurückzuführen. Als Folge der anziehenden Geschäftstätigkeit kam es zu einem Aufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von insgesamt 19,5 Mio. Euro. Die Position „Sonstige finanzielle Vermögenswerte“ verringerte sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum 2011 von 4,3 Mio. Euro auf 1,1 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch Rückgang der Forderung gegenüber dem Joint-Venture-Partner in Kanada und der Tilgung einer Darlehensforderung. Der Rückgang der flüssigen Mittel in Höhe von 11,8 Mio. Euro resultierte maßgeblich aus der weiteren Tilgung des Konsortialkredits. Dabei entfielen 11,2 Mio. Euro auf die Regeltilgung sowie 6,0 Mio. Euro auf eine Sondertilgung.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg im Vergleich zum 30. September 2010 um 20,9 Mio. Euro auf 50,6 Mio. Euro. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 30,6 Prozent, im Vergleich zu 19,3 Prozent am 30. September 2010.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2010 hat sich die Bilanzsumme um 6,7 Mio. Euro erhöht. Während sich die Vorräte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen durch die weiter anziehende Geschäftstätigkeit um insgesamt 18,5 Mio. Euro erhöht haben, verringerten sich die liquiden Mittel als Folge der weiteren Tilgung des Konsortialkredits um 12,5 Mio. Euro.

Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende 2010 um 14,9 Mio. Euro, die Eigenkapitalquote von 22,6 Prozent auf 30,6 Prozent.

Finanzlage

Free Cashflow durch nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital und höhere Investitionen beeinflusst

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit per 30. September 2011 lag mit 12,0 Mio. Euro um 2,5 Mio. Euro unter dem Vorjahresvergleichswert von 14,5 Mio. Euro.

Dabei wurde die Verbesserung des Periodenüberschusses um 3,6 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro (Vj. 9,7 Mio. Euro) durch den nachfrageinduzierten Aufbau des Working Capital überkompensiert.

Aus Investitionstätigkeit resultierte in den ersten neun Monaten 2011 ein Mittelabfluss in Höhe von 14,8 Mio. Euro (Vj. 6,5 Mio. Euro). Dieser Anstieg war im Wesentlichen die Folge von auftragsbezogenen Investitionen in neue Montagelinien sowie des laufenden SAP-Projekts.

Für die ersten neun Monate ergab sich somit ein Free Cashflow in Höhe von –2,8 Mio. Euro (Vj. 7,9 Mio. Euro). Dies ist im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010 ein Rückgang in Höhe von 10,7 Mio. Euro.

Finanzierung

Netto-Bankverbindlichkeiten stabil auf niedrigem Niveau

Die Netto-Bankverbindlichkeiten des SHW-Konzerns lagen am 30. September 2011 mit 14,2 Mio. Euro leicht über dem Niveau vom 31. Dezember 2010 (13,4 Mio. Euro) und um 5,5 Mio. Euro unter dem Niveau vom 30. September 2010 (19,7 Mio. Euro). Dabei verfügte der SHW-Konzern per 30. September 2011 über flüssige Mittel in Höhe von 7,7 Mio. Euro (Vj. 19,5 Mio. Euro). Darüber hinaus kann der Konzern noch auf eine Betriebsmittellinie über 30 Mio. Euro zurückgreifen, die in Höhe von 4,0 Mio. Euro durch Avale bereits in Anspruch genommen wurde.

Herleitung der Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten

	9M 2011	9M 2010
TEUR		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	11.983	14.453
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-14.797	-6.515
Cashflow vor Finanzierungstätigkeit (Free Cashflow)	-2.814	7.938
Währungskurseffekte	-237	258
Sonstiges	2.269	-79
Veränderung der Netto-Bankverbindlichkeiten	-782	8.117

Investitionen (Bilanzzugang)

Bedingt durch die anstehenden Neuanläufe stiegen unsere Investitionen von 6,5 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2010 auf 14,8 Mio. Euro an. Hiervon entfielen 10,6 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten und 3,1 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben. Für das laufende SAP-Projekt wurden 0,9 Mio. Euro investiert.

Mitarbeiteraufbau überwiegend bei STT

Die Mitarbeiterzahl bei SHW Deutschland hat sich im Zeitraum Januar bis September 2011 im Durchschnitt um 23 Mitarbeiter auf 941 Mitarbeiter erhöht. Bei unserem Joint Venture STT waren durchschnittlich 299 Mitarbeiter (entspricht 100 Prozent) beschäftigt, was einem Anstieg um 76 Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Der Anstieg dort war hauptsächlich durch einen Aufbau von Mitarbeitern in der Produktion bedingt.

Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten

Umsatzanstieg um 27,2 Prozent

Während der ersten neun Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 27,2 Prozent auf 198,5 Mio. Euro (Vj. 156,1 Mio. Euro).

Nachfrage nach variablen Ölpumpen treibt Umsatz des Bereichs Personenkraftwagen

Innerhalb des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten konnte der Bereich Personenkraftwagen weiterhin von der guten Nachfrage der Pkw-Hersteller sowie von Neuanläufen profitieren. Die Umsatzerlöse im Bereich Personenkraftwagen (ohne Pulvermetallurgie) stiegen von 123,4 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2010 um 24,6 Prozent auf 153,7 Mio. Euro in den ersten neun Monaten 2011. Dabei profitierte das Werk Bad Schussenried von der weiter kontinuierlich steigenden Nachfrage nach variablen Ölpumpen.

Im Bereich Truck & Off-Highway setzte sich das starke Umsatzwachstum des ersten Halbjahres fort. Im Vorjahresvergleich konnte der Umsatz deshalb deutlich um 46,6 Prozent von 16,1 Mio. Euro auf 23,6 Mio. Euro zulegen. Im Bereich Pulvermetallurgie konnte der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr von 16,6 Mio. Euro um 28,3 Prozent auf 21,3 Mio. Euro gesteigert werden.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 3,5 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten verzeichnete einen Anstieg des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. Euro bzw. 21,4 Prozent auf 19,8 Mio. Euro (Vj. 16,3 Mio. Euro). Die Umsatzrendite verringerte sich auf 10,0 Prozent (Vj. 10,4 Prozent). Gründe hierfür waren im Wesentlichen ein veränderter Produktmix sowie Materialkostensteigerungen.

Kennzahlen Pumpen und Motorkomponenten

	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung	9M 2011	9M 2010	Veränderung
TEUR ¹⁾						
Umsatz	68.204	52.779	29,2%	198.492	156.075	27,2%
EBITDA	8.239	8.455	-2,6%	24.963	21.917	13,9%
in % vom Umsatz	12,1%	16,0%	–	12,6%	14,0%	–
EBIT	6.494	6.690	-2,9%	19.760	16.280	21,4%
in % vom Umsatz	9,5%	12,7%	–	10,0%	10,4%	–
EBITDA bereinigt ²⁾	8.239	8.455	-2,6%	24.963	21.917	13,9%
in % vom Umsatz	12,1%	16,0%	–	12,6%	14,0%	–
EBIT bereinigt ²⁾	6.504	6.967	-6,6%	19.790	17.098	15,7%
in % vom Umsatz	9,5%	13,2%	–	10,0%	11,0%	–

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte, vgl. Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

Anstieg des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 2,7 Mio. Euro

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten stieg während der ersten neun Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Mio. Euro bzw. 15,7 Prozent auf 19,8 Mio. Euro (Vj. 17,1 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 10,0 Prozent (Vj. 11,0 Prozent).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2011 und 2010

Für die ersten neun Monate 2011 ergaben sich Aufwendungen durch Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von insgesamt gerundet 0,0 Mio. Euro (Vj. 0,8 Mio. Euro).

Überleitungsrechnung Pumpen und Motorkomponenten

	Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
TEUR ¹⁾				
Umsatz	68.204	52.779	198.492	156.075
Segmentergebnis (EBIT)	6.494	6.690	19.760	16.280
PPA gesamt	10	277	30	818
PPA Kundenstamm	–	188	–	553
PPA Patente/Lizenzen	–	53	–	156
PPA Sachanlagen	10	36	30	109
Summe Bereinigungen	10	277	30	818
EBIT bereinigt	6.504	6.967	19.790	17.098
in % Segmentumsatz	9,5%	13,2%	10,0%	11,0%
Sonstige Abschreibungen	1.735	1.488	5.173	4.819
EBITDA bereinigt	8.239	8.455	24.963	21.917
in % Segmentumsatz	12,1%	16,0%	12,6%	14,0%

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben

Entwicklung des Geschäftsbereichs Bremscheiben

Kennzahlen Bremscheiben

	Q3 2011	Q3 2010	Veränderung	9M 2011	9M 2010	Veränderung
TEUR ¹⁾						
Umsatz	21.252	19.526	8,8%	69.158	56.611	22,2%
EBITDA	499	1.372	-63,6%	3.559	2.421	47,0%
in % vom Umsatz	2,3%	7,0%	–	5,1%	4,3%	–
EBIT	-266	599	–	1.262	109	1.057,8%
in % vom Umsatz	-1,3%	3,1%	–	1,8%	0,2%	–
EBITDA bereinigt ²⁾	499	1.372	-63,6%	3.559	2.421	47,0%
in % vom Umsatz	2,3%	7,0%	–	5,1%	4,3%	–
EBIT bereinigt ²⁾	-236	634	–	1.352	214	531,8%
in % vom Umsatz	-1,1%	3,2%	–	2,0%	0,4%	–

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben

²⁾ Bereinigt um Sondereffekte, vgl. Überleitungsrechnung Bremscheiben

Umsatzanstieg um 22,2 Prozent

Während der ersten neun Monate 2011 erhöhte sich der Umsatz des Geschäftsbereichs Bremscheiben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 22,2 Prozent auf 69,2 Mio. Euro (Vj. 56,6 Mio. Euro).

Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die deutlich gestiegene Nachfrage nach bearbeiteten und höherwertigen Bremscheiben zurückzuführen. Teilweise ist der Umsatzanstieg auch auf gestiegene Schrottpreise zurückzuführen, die zum Teil zeitversetzt in Form von Zuschlägen an die Kunden weitergegeben werden konnten. Die Absatzzahlen für Verbundbremscheiben erhöhten sich von ca. 104.000 Stück auf etwa 113.000 Stück, was einem Anstieg von 8,9 Prozent entspricht. Mit einer Zuwachsrate von 26,0 Prozent verbesserten sich die Verkaufszahlen für bearbeitete Bremscheiben gegenüber dem Vorjahreszeitraum um ca. 257.000 auf etwa 1.247.000 noch deutlicher.

Operativer Ergebnisanstieg (EBIT) um 1,2 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Bremscheiben verzeichnete eine Verbesserung des operativen Ergebnisses (EBIT) in den ersten neun Monaten 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. Euro auf 1,3 Mio. Euro. Die Umsatzrendite verbesserte sich auf 1,8 Prozent (Vj. 0,2 Prozent). Der Verlust im dritten Quartal 2011 ist hauptsächlich auf die Preissteigerungen bei Koks zurückzuführen.

Überleitungsrechnung Bremscheiben

	Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
TEUR ¹⁾				
Umsatz	21.252	19.526	69.158	56.611
Segmentergebnis (EBIT)	-266	599	1.262	109
PPA gesamt	30	35	90	105
PPA Kundenstamm	–	–	–	–
PPA Patente/Lizenzen	–	–	–	–
PPA Sachanlagen	30	35	90	105
Summe Bereinigungen	30	35	90	105
EBIT bereinigt	-236	634	1.352	214
in % Segmentumsatz	-1,1 %	3,2 %	2,0 %	0,4 %
Sonstige				
Abschreibungen	735	738	2.207	2.207
EBITDA bereinigt	499	1.372	3.559	2.421
in % Segmentumsatz	2,3 %	7,0 %	5,1 %	4,3 %

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben

Verbesserung des bereinigten operativen Ergebnisses (EBIT bereinigt) um 1,1 Mio. Euro

Das bereinigte operative Ergebnis (EBIT bereinigt) verbesserte sich während der ersten neun Monate 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Mio. Euro auf 1,4 Mio. Euro und entspricht einer EBIT-Marge von 2,0 Prozent (Vj. 0,4 Prozent).

Sondereffekte in den ersten neun Monaten 2011 und 2010

In den ersten neun Monaten 2011 ergaben sich Aufwendungen durch Abschreibungen aus der Kaufpreisallokation von insgesamt 0,1 Mio. Euro (Vj. 0,1 Mio. Euro).

Chancen und Risiken

Bei der Einschätzung der Chancen und Risiken für den SHW-Konzern haben sich im dritten Quartal 2011 im Vergleich zu den chancen- und risikobezogenen Aussagen im Konzernjahresabschluss keine wesentlichen Änderungen ergeben.

Die Naturkatastrophe in Japan und der Atomunfall hatten keine erkennbaren negativen Auswirkungen auf den Konzern. Lediglich in Nordamerika kam es bei einem japanischen Kunden zu reduzierten Lieferabrufen; bei unseren europäischen Kunden konnten wir keine Probleme feststellen. Die im dritten Quartal sich weiter verschärfende europäische Schuldenkrise hat bisher keine negativen Auswirkungen auf unser Geschäft gehabt.

Besondere Beachtung schenkt der Geschäftsbereich Bremscheiben unverändert Preissteigerungstendenzen bei Koks, die durch die Überschwemmungen in Australien noch verschärft wurden. Der Kokspreis hat sich im dritten Quartal 2011 gegenüber dem zweiten Quartal 2011 um 4,1 Prozent verringert, hat jedoch im Vergleich zu den ersten neun Monaten 2010 um rund 31 Prozent zugelegt. Bei Stahlschrott haben wir eine Preissteigerung von rund 2 Prozent im dritten Quartal 2011 gegenüber dem zweiten Quartal 2011 und von rund 24 Prozent im Vorjahresvergleich hinnehmen müssen.

Eine im ersten Quartal 2011 im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erforderliche Rückstellung für einen Gewährleistungsfall in Nordamerika infolge einer begrenzten Anzahl fehlerhaft ausgelieferter Ölpumpen konnte im zweiten Quartal 2011 reduziert werden. Grund hierfür war, dass die wenigen fehlerhaften Pumpen schnell lokalisiert und ausgetauscht werden konnten. Im dritten Quartal 2011 erfolgte ein teilweiser Verbrauch der Gewährleistungsrückstellung. Die Rückstellung beträgt jetzt noch 0,1 Mio. Euro.

Die Unternehmensleitung hat keine Risiken identifiziert, die den Bestand des Unternehmens gefährden und sich in absehbarer Zukunft einzeln oder in ihrer Gesamtheit erheblich negativ auf das Unternehmen auswirken könnten.

Ausblick

Ausblick Gesamtwirtschaft

Seit dem Sommer 2011 haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft deutlich verschlechtert. Dabei stellt eine mögliche Eskalation der Staatsschuldenkrise im Euroraum nicht nur für Europa, sondern auch weltweit das größte Risiko für die weitere konjunkturelle Entwicklung dar.

Diese Entwicklung hat führende Wirtschaftsinstitute und Institutionen in den zurückliegenden Wochen dazu veranlasst, speziell ihre Konjunkturprognosen für das Jahr 2012 nach unten zu revidieren. So geht die Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose in ihrem Herbstgutachten nunmehr von einem globalen Wirtschaftswachstum von 2,6 Prozent für 2011 und 2,5 Prozent für 2012 aus, nachdem im Jahr 2010 noch eine Wachstumsrate von 4,3 Prozent erzielt werden konnte. Dabei ergeben sich wie in den Vorjahren deutliche Unterschiede zwischen den sogenannten fortgeschrittenen Volkswirtschaften und den Schwellen- und Entwicklungsländern.

Für die EU-27 rechnen die Wirtschaftsexperten für das Jahr 2011 mit einem Wachstum von 1,6 Prozent, für das Jahr 2012 mit einer deutlichen Abschwächung auf 0,7 Prozent. Allerdings dürften die Unterschiede zwischen den Mitgliedsländern erheblich bleiben. Für Deutschland wird mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 2,9 Prozent für 2011 und 0,8 Prozent für 2012 gerechnet.

In den USA dürfte das Wachstum in den Jahren 2011 und 2012 mit jeweils etwa 1,6 Prozent weiterhin auf vergleichsweise niedrigem Niveau stagnieren. Demgegenüber lässt die gesamtwirtschaftliche Dynamik in Asien nur wenig nach. Für China erwarten die Institute sowohl für 2011 als auch 2012 robustes Wirtschaftswachstum in der Größenordnung von 9,0 Prozent bzw. 8,3 Prozent.

Ausblick Branche

Die Branchenexperten von PwC Autofacts haben trotz der sich abschwächenden makroökonomischen Rahmendaten – insbesondere in Ländern, die in starkem Maße von der Schuldenkrise betroffen sind – im Oktober 2011 ihre Prognosen für die globale Light-Vehicle-Produktion 2011 gegenüber dem Juli 2011 nochmals leicht um etwa 0,15 Mio. Einheiten auf nunmehr 76,0 Mio. Einheiten angehoben. Wesentliche Ursache hierfür ist, dass die Produktion in Nordamerika mit erwarteten 13,2 Mio. Einheiten höher ausfallen wird als bisher prognostiziert. Insgesamt erwartet PwC Autofacts nunmehr ein globales Produktionswachstum von 6,3 Prozent.

Light-Vehicle-Produktion nach Regionen

	2011	2010	Veränderung
in Mio. Einheiten			
Asien-Pazifik – Schwellenländer	22,9	20,9	9,4%
Europäische Union	17,1	16,3	4,9%
Nordamerika	13,2	11,9	10,6%
Asien-Pazifik – entwickelte Länder	13,0	13,5	-3,3%
Südamerika	4,3	4,2	2,8%
Osteuropa	3,3	2,7	23,5%
Mittlerer Osten und Afrika	2,3	2,1	7,5%
Weltweit	76,0	71,5	6,3%

Quelle: PwC Autofacts, Oktober 2011

Von den vier wichtigsten Regionen wird nach der Erwartung der PwC-Experten im Jahr 2011 das stärkste Wachstum mit einem Plus von 10,6 Prozent von der Region Nordamerika ausgehen und dies trotz relativ flauer Konjunkturdaten und anhaltender Konsumentenzurückhaltung. Getrieben wird die Produktion dort weiterhin durch Lageraufbau, anziehende Exporte, Inbetriebnahme neuer Produktionsanlagen sowie eine Serie von hochvolumigen Produkteinführungen. Dicht folgt die Region Asien-Pazifik – Schwellenländer (China, Indien, Indonesien, Malaysia, Pakistan, Philippinen, Taiwan, Thailand, Vietnam) mit einer Wachstumsrate von 9,4 Prozent.

Wachstumstreiber innerhalb der Europäischen Union sind weiterhin im Wesentlichen starke Exporte nach China, Russland, in die Türkei und die USA.

Light-Vehicle-Produktion nach Ländern (Top 10)

	2011	2010	Veränderung
in Mio. Einheiten			
China	15,4	14,4	7,0%
USA	8,5	7,6	11,8%
Japan	8,2	9,1	-9,3%
Deutschland	5,8	5,4	8,4%
Indien	3,6	3,0	19,1%
Südkorea	4,5	4,1	9,4%
Brasilien	3,1	3,1	-1,6%
Mexiko	2,5	2,2	13,1%
Spanien	2,4	2,4	2,6%
Frankreich	2,3	2,2	3,9%

Quelle: PwC Autofacts, Oktober 2011

Der Markt für mittelschwere und schwere Lkw wird sich nach Experteneinschätzungen weiterhin sehr differenziert entwickeln. Während für China mit einer Marktabschwächung gerechnet wird, scheinen in der Region NAFTA und der Europäischen Union Wachstumsraten von jeweils etwa 35 Prozent realistisch.

Ausblick Konzern

In den ersten neun Monaten 2011 konnte der SHW-Konzern den Umsatz um 25,8 Prozent und im dritten Quartal 2011 um 23,7 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigern. Für das Gesamtjahr 2011 rechnen wir auf Basis der avisierten Abrufe unserer Kunden für das vierte Quartal 2011, und unter der Voraussetzung, dass sich die wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in den verbleibenden Wochen nicht nachhaltig verschlechtern und die Automobilmärkte intakt bleiben, mit einem Konzernumsatz in der Größenordnung von 340 bis 350 Mio. Euro.

Für das Konzern-EBIT bereinigt gehen wir unverändert von einer Verbesserung gegenüber dem Vorjahr aus.

Aalen-Wasseraffingen, den 9. November 2011

Der Vorstand



Dr. Wolfgang Krause



Oliver Albrecht

Andreas Rydzewski

Konzernzwischenabschluss nach IFRS zum 30. September 2011

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (ungeprüft)

	Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
TEUR ¹⁾				
Umsatzerlöse	89.456	72.305	267.650	212.686
Herstellungskosten des Umsatzes	-78.250	-61.551	-234.278	-185.339
Bruttoergebnis vom Umsatz	11.206	10.754	33.372	27.347
Vertriebskosten	-885	-723	-2.839	-2.462
Allgemeine Verwaltungskosten	-2.075	-1.640	-6.027	-4.743
Forschungs- und Entwicklungskosten	-1.178	-971	-3.798	-2.801
Sonstige betriebliche Erträge	1.583	1.064	4.439	2.376
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.690	-1.845	-7.655	-5.042
Betriebsergebnis	5.961	6.639	17.492	14.675
Finanzerträge	74	83	2.198	179
Finanzaufwendungen	-739	-544	-1.733	-1.705
Ergebnis vor Steuern	5.296	6.178	17.957	13.149
Latente Steuern	-120	-67	-664	-170
Laufende Ertragsteuern	-1.409	-1.426	-3.979	-3.304
Periodenüberschuss	3.767	4.685	13.314	9.675
Ergebnis je Aktie (in €)	0,64	0,80 ²⁾	2,28	1,65 ²⁾

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben

²⁾ Aus Gründen der Vergleichbarkeit wurde bei der Berechnung das Grundkapital von 5.851.100 Stückaktien zugrunde gelegt

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (ungeprüft)

	Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
TEUR				
Periodenüberschuss	3.767	4.685	13.314	9.675
Währungsumrechnungsdifferenzen	76	-1.099	-619	611
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	-3	25	-10	-25
Bruttoveränderung	73	-1.074	-629	586
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	1	-19	3	0
Direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen	74	-1.093	-626	586
Kapitalerhöhung	-	-	2.166	-
Konzerngesamtergebnis	3.841	3.592	14.854	10.261
Minderheitsanteile am Gesamtergebnis	-	-	-	-
Anteil der Aktionäre der SHW AG am Gesamtergebnis	3.841	3.592	14.854	10.261

Konzernbilanz (ungeprüft)

Aktiva	30.9.2011	31.12.2010	30.9.2010
TEUR			
Kundenstamm	–	–	–
Goodwill	7.055	7.055	7.055
Übrige immaterielle Vermögenswerte	6.431	4.477	3.766
Sachanlagevermögen	53.897	49.306	48.665
Aktive latente Steuern	3.248	3.573	3.534
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	605	952	940
Langfristige Vermögenswerte	71.236	65.363	63.960
Vorräte	33.907	29.604	27.066
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.060	35.874	37.369
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.087	5.524	4.272
Sonstige Vermögenswerte	1.389	2.101	2.123
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.722	20.202	19.502
Kurzfristige Vermögenswerte	94.165	93.305	90.332
Bilanzsumme	165.401	158.668	154.292
Passiva			
TEUR			
Gezeichnetes Kapital	5.851	5.500	5.500
Kapitalrücklage	14.780	12.965	11.555
Gewinnrücklage	29.733	16.419	12.579
Sonstige Rücklagen	273	899	70
Gesamtsumme Eigenkapital	50.637	35.783	29.704
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	22.985	23.318	23.415
Passive latente Steuern	2.341	2.005	2.058
Sonstige Rückstellungen	2.908	2.917	2.642
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	147	158	208
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.875	22.500	28.125
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	45.256	50.898	56.448
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.014	11.087	11.052
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.441	36.729	28.478
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.439	8.324	7.941
Ertragsteuerschulden	1.553	857	2.360
Sonstige Rückstellungen	7.816	9.150	11.623
Sonstige Verbindlichkeiten	7.245	5.840	6.686
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	69.508	71.987	68.140
Bilanzsumme	165.401	158.668	154.292

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (ungeprüft)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Rücklagen	Summe Eigenkapital
TEUR					
Stand am 1. Januar 2010	58	16.997	2.904	-516	19.443
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	611	611
Veränderungen der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	-	-	-	-25	-25
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	-	-	-	586	586
Periodenüberschuss 30. September 2010	-	-	9.675	-	9.675
Gesamtes Periodenergebnis	-	-	9.675	586	10.261
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln	5.442	-5.442	-	-	-
Stand am 30. September 2010	5.500	11.555	12.579	70	29.704
Stand am 1. Januar 2011	5.500	12.965	16.419	899	35.783
Kapitalerhöhung	351	1.815	-	-	2.166
Fremdwährungsumrechnung	-	-	-	-619	-619
Veränderung der Marktwerte von Sicherungsinstrumenten	-	-	-	-7	-7
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	351	1.815	-	-626	1.540
Periodenüberschuss 30. September 2011	-	-	13.314	-	13.314
Gesamtes Periodenergebnis	351	1.815	13.314	-626	14.854
Stand am 30. September 2011	5.851	14.780	29.733	273	50.637

Konzern-Kapitalflussrechnung (ungeprüft)

TEUR	1.1.2011 – 30.9.2011	1.1.2010 – 30.9.2010
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		
Periodenüberschuss	13.314	9.675
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Anlagevermögens (+)	7.722	8.112
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	3.979	3.304
Ertragssteuerzahlungen (-)	-3.272	-2.837
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	1.733	1.705
Gezahlte Zinsen (-)	-522	-753
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	-225	-179
Erhaltene Zinszahlungen (+)	618	179
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Rückstellungen	-1.676	-708
Veränderungen der latenten Steuern	661	170
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+)/Erträge (-)	-1.261	501
Gewinn (-)/Verlust (+) aus Anlagenabgängen	-1	-25
Zunahme (-)/Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Vermögenswerte	-15.474	-13.165
Zunahme (+)/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger kurzfristiger Verbindlichkeiten	6.387	8.474
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	11.983	14.453
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens	1	25
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens	-12.643	-4.595
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens	-2.155	-1.945
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-14.797	-6.515
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-11.625	-5.625
Einzahlungen aus Abgang von Finanzanlagen	2.196	-
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-9.429	-5.625
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensumme 1-3)	-12.243	2.313
Wechselkursbedingte Änderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-237	258
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	20.202	16.931
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.722	19.502

Anhang zum Konzernzwischenabschluss

Grundlagen und Methoden im Konzernzwischenabschluss

Der vorliegende verkürzte, ungeprüfte Konzernzwischenabschluss der SHW AG, Wilhelmstr. 67, 73433 Aalen-Wasseralfingen, und ihrer Tochterunternehmen (im Folgenden SHW-Gruppe) zum 30. September 2011 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des International Accounting Standards zur Zwischenberichterstattung (IAS 34) und in Anwendung von § 315a HGB in Verbindung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union (EU) zum Zwischenabschlussstichtag anzuwenden sind, erstellt.

Gemäß IAS 34 enthält der Konzernzwischenabschluss nicht alle Angaben, die in einem Konzernabschluss zum Ende des Geschäftsjahres anzugeben sind, daher sollte dieser Abschluss zusammen mit dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2010 gelesen werden.

Die SHW AG ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und im Handelsregister unter HRB 726621 eingetragen. Die Hauptaktivität des Konzerns besteht in der Herstellung und dem Vertrieb von Hydraulikpumpen, pulvermetallurgischen Teilen und Bremsscheiben. Zu den Kunden zählen überwiegend Hersteller und Zulieferer aus dem Automobilbereich.

Der vorliegende Konzernzwischenabschluss wurde am 4. November 2011 vom Vorstand an den Aufsichtsrat weitergegeben und umfasst den Zeitraum von 1. Januar bis 30. September 2011 im Vergleich zur gleichen Periode des Vorjahres sowie das dritte Quartal 2011 (Q3 2011) mit dem Vergleichszeitraum 2010 (Q3 2010). Die Darstellung der Vermögenslage (Bilanz) erfolgt im Vergleich zu den Werten zum 31. Dezember 2010 und 30. September 2010. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernzwischenabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro.

Aus Sicht des Vorstandes enthält der Konzernzwischenabschluss alle üblichen, laufend vorzunehmenden Bereinigungen, die für eine angemessene Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns notwendig sind. Die im Konzernzwischenabschluss für die ersten neun Monate 2011 angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2010 enthalten.

Der Ertragsteueraufwand wird in jeder Zwischenperiode auf der Grundlage der besten Schätzung des gewichteten durchschnittlichen jährlichen Ertragsteuersatzes erfasst, der für das gesamte Geschäftsjahr erwartet wird.

Die im Geschäftsjahr 2011 erstmals verpflichtend anzuwendenden Standards (IFRIC 14 und 19, IAS 24 (überarbeitet), Änderungen zu IFRS 1 und IAS 32) führen, wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2010 ausgeführt, zu keinen wesentlichen Änderungen des Zwischen- bzw. Konzernabschlusses. Das „Endorsement“ des Improvement Project Mai 2010 fand erst am 19. Februar 2011 statt und war folglich zum Jahresende 2010 noch nicht anzuwenden.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses unter IFRS müssen zu einem gewissen Grad Schätzungen vorgenommen und Beurteilungen gemacht werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Schulden sowie die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden am Stichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen für die Berichtsperiode betreffen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Konsolidierungskreis

In den Konzernzwischenabschluss zum 30. September 2011 sind neben der SHW AG die Abschlüsse der SHW Automotive GmbH und SHW Zweite Beteiligungs GmbH einbezogen. Das Joint-Venture-Unternehmen STT Technologies Inc., Concord/Ontario, Kanada, an dem die SHW-Gruppe mit 50 Prozent beteiligt ist, wurde gemäß IAS 31 quotalkonsolidiert. Der Konsolidierungskreis hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2010 nicht verändert.

Der Wechselkurs des kanadischen Dollars entwickelte sich im Berichtszeitraum wie folgt:

	Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
Durchschnitt	1,3839	1,3404	1,3746	1,3637
Stichtag	1,4040	1,4004	1,4040	1,4004

Gesamtergebnisrechnung sowie Bilanz

Der Konzernumsatz erhöhte sich in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 55,0 Mio. Euro auf 267,7 Mio. Euro. Diese Erhöhung resultiert überwiegend aus einer deutlich gestiegenen Nachfrage infolge der guten weltweiten Automobilkonjunktur und neuen Serienanläufen.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,6 Mio. Euro auf 7,7 Mio. Euro ergibt sich im Wesentlichen aus Aufwendungen im Zusammenhang mit dem geplanten Börsengang sowie einer Rückstellung für Grunderwerbsteuer. Die im ersten Quartal 2011 gebildete Rückstellung für einen Gewährleistungsfall in Nordamerika konnte aufgrund besserer Erkenntnisse bis auf einen Restbetrag von 0,1 Mio. Euro deutlich reduziert werden.

Das Ergebnis vor Steuern erhöhte sich im Berichtszeitraum von 13,1 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro (+36,6 Prozent) und spiegelt damit die positive Entwicklung der SHW-Gruppe im Vergleich zum Vorjahr wider. Die Steuerquote beträgt 25,9 Prozent in den ersten neun Monaten 2011 gegenüber 26,4 Prozent in der Vorjahresperiode.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind gegenüber dem Vorjahr infolge der Aktivierung von Entwicklungs- und SAP-Kosten um 2,7 Mio. Euro angestiegen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind um 12,7 Mio. Euro bzw. 34,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr angestiegen und erhöhten sich damit stärker als der Umsatz (25,8 Prozent).

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich im Vorjahresvergleich um 3,5 Mio. Euro auf 1,7 Mio. Euro. Als größte Position ist darin noch eine Forderung gegenüber dem kanadischen Joint-Venture Partner in Höhe von 0,8 Mio. Euro enthalten.

Eigenkapital

Die Veränderung des Eigenkapitals im Vergleich zum 31. Dezember 2010 ergibt sich aus dem in den ersten neun Monaten 2011 erzielten Periodenüberschuss sowie einer Kapitalerhöhung in Höhe von 351.100 Euro. Im Rahmen des Formwechsels zur SHW AG erfolgte eine Kapitalerhöhung durch Einbringung des Geschäftsanteils, welchen die SHW Management GmbH & Co. KG

an der SHW Zweite Beteiligungs GmbH hielt, in die SHW Beteiligungs GmbH, jetzt SHW AG. Die Differenz zwischen dem eingebrachten Beteiligungswert von 2,2 Mio. Euro und der Erhöhung des Grundkapitals von 0,4 Mio. Euro wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Weitere Details zur Veränderung des Eigenkapitals sind in der vorangehenden Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung enthalten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen im Vorjahresvergleich um 1,4 Mio. Euro auf 9,6 Mio. Euro an: Die größten Positionen sind hier Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 7,7 Mio. Euro und Lizenzgebühren in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um 3,5 Mio. Euro, insbesondere durch den Verbrauch von Rückstellungen für Gewährleistungen, Drohverluste und ausstehende Kosten.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung erfolgt seit 2009 unter Anwendung des „Management Approach“. Als Basis zur Bestimmung der operativen Segmente dienen nach IFRS 8 interne Berichte, die der sogenannte „Chief Operation Decision Maker“ regelmäßig verwendet, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft der einzelnen Geschäftsbereiche wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) bestimmt. Das EBIT der Geschäftsbereiche wird ebenso wie das betriebliche Ergebnis des Konzerns nach IFRS ermittelt. Auch werden die Vermögenswerte und Schulden eines jeden Segments nach IFRS ermittelt. Die Finanzaufwendungen, Finanzerträge und Ertragsteuern werden auf Konzernebene verwaltet. Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt Hydraulikpumpen und sintermetallurgische Produkte für die Automobilindustrie her. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben produziert rohe und bearbeitete Bremsscheiben für die Automobilindustrie. Transaktionen zwischen den Geschäftsfeldern erfolgen grundsätzlich zu marktüblichen Konditionen, die identisch sind mit Transaktionen gegenüber Dritten.

**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom
1. Juli bis 30. September 2011**

	Pumpen und Motor- komponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
TEUR ¹⁾								
Externe Umsatzerlöse	68.204	52.779	21.252	19.526	0	0	89.456	72.305
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	52	40	0	0	-52	-40	0	0
Segmentumsatz	68.256	52.819	21.252	19.526	-52	-40	89.456	72.305
Segmentergebnis	6.494	6.690	-266	599	-267	-650	5.961	6.639
Finanzergebnis	–	–	–	–	-665	-461	-665	-461
Periodenergebnis vor Steuern	6.494	6.690	-266	599	-932	-1.111	5.296	6.178
Planmäßige Segmentabschreibung	1.745	1.765	765	773	48	55	2.558	2.593
Segmentinvestitionen	3.948	1.643	1.947	309	414	111	6.309	2.063
Wesentliche Segmentaufwendungen	–	–	–	–	53 ²⁾	394 ³⁾	53 ²⁾	394 ³⁾
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10% des Gesamtumsatzes	2	2	2	2	–	–	2	2
VW-Konzern	21.306	18.033	12.181	12.400	–	–	33.487	30.433
BMW-Konzern	7.439	6.513	2.114	2.045	–	–	9.553	8.558

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben²⁾ IPO-Kosten, ohne Steuereffekt³⁾ Aufwand aus Betriebsvereinbarung, ohne Steuereffekt
**Geschäftssegmente (ungeprüft) für den Zeitraum vom
1. Januar bis 30. September 2011**

	Pumpen und Motor- komponenten		Bremsscheiben		Sonstige Eliminierung/ Konsolidierung		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
TEUR ¹⁾								
Externe Umsatzerlöse	198.492	156.075	69.158	56.611	0	0	267.650	212.686
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	145	99	0	0	-145	-99	0	0
Segmentumsatz	198.637	156.174	69.158	56.611	-145	-99	267.650	212.686
Segmentergebnis	19.760	16.280	1.262	109	-3.530	-1.714	17.492	14.675
Finanzergebnis	–	–	–	–	465	-1.526	465	-1.526
Periodenergebnis vor Steuern	19.760	16.280	1.262	109	-3.065	-3.240	17.957	13.149
Planmäßige Segmentabschreibung	5.203	5.637	2.297	2.312	222	163	7.722	8.112
Segmentinvestitionen	10.631	4.839	3.119	1.077	1.048	624	14.798	6.540
Wesentliche Segmentaufwendungen	–	–	–	–	2.221 ²⁾	970 ³⁾	2.221 ²⁾	970 ³⁾
Anzahl der Kunden mit Umsätzen > 10% des Gesamtumsatzes	2	2	2	2	–	–	2	2
VW-Konzern	64.000	58.761	39.630	34.155	–	–	103.630	92.916
BMW-Konzern	21.548	17.004	5.992	6.218	–	–	27.540	23.222

¹⁾ Sofern nicht anders angegeben²⁾ IPO-Kosten, ohne Steuereffekt³⁾ Aufwand aus Betriebsvereinbarung, ohne Steuereffekt

Umsatzentwicklung Konzern nach Regionen

Die regionale Zuordnung der Umsätze erfolgt nach dem jeweiligen Sitz des Kunden. Die folgende Übersicht zeigt die regionale Umsatzverteilung des SHW-Konzerns.

	Q3 2011	Q3 2010	9M 2011	9M 2010
TEUR				
Deutschland	46.692	38.328	139.364	111.442
Übriges Europa	30.229	26.232	92.656	78.486
Amerika	11.737	7.275	32.840	20.580
Sonstige	800	470	2.792	2.178
Konzern	89.458	72.305	267.652	212.686

Organe, Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Am 14. Februar 2011 wurde als weiteres Mitglied der Geschäftsführung Herr Oliver Albrecht bestellt, der für die zentralen Funktionen zuständig ist. Durch Formumwandlung der SHW Beteiligungs GmbH in die SHW AG wurde satzungsgemäß auch der Aufsichtsrat der Gesellschaft formiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind folgende Personen:

Anton Schneider, Köln, Vorsitzender
Managing Director der
Nordwind Capital Zweite Industriebeteiligungen GmbH

Dr. Martin Beck, München, stellvertretender Vorsitzender
Managing Director der
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

Dr. Hans Albrecht, München
Managing Director der
Nordwind Capital Erste Industriebeteiligungen GmbH

Christian Brand, Karlsruhe
Vorsitzender des Vorstandes der
L-Bank Staatsbank für Baden-Württemberg

Edgar Kühn, Aalen-Wasseralfingen
Gesamtbetriebsratsvorsitzender SHW Automotive
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive,
Werk Aalen-Wasseralfingen

Ernst Rieber, Bad Saulgau
Betriebsratsvorsitzender SHW Automotive,
Werk Bad Schussenried

Gewährte Sicherheiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die im Konzernabschluss 2010 ausgewiesenen gewährten Sicherheiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen haben sich in den ersten neun Monaten 2011 nicht wesentlich verändert. Mit folgender Ausnahme: Mit Vereinbarung vom 10. Mai 2011 haben die Konsortialbanken die unter dem Kreditvertrag vom 20. März 2008 bestellten Pfandrechte an den gegenwärtigen und zukünftigen Geschäftsanteilen an der SHW Beteiligungs GmbH (jetzt SHW AG) und der SHW Zweite Beteiligungs GmbH freigegeben. Die Pfandfreigabe war als Voraussetzung für den IPO erforderlich.

Aalen-Wasseralfingen, den 9. November 2011

SHW AG



Dr. Wolfgang Krause



Oliver Albrecht



Andreas Rydzewski

Impressum

Herausgeber

SHW AG
Wilhelmstraße 67
D-73433 Aalen-Wasseralfingen

Telefon: +49 7361 502-1
Telefax: +49 7361 502-421

E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations & Unternehmenskommunikation

Michael Schickling
Telefon: +49 7361 502 462
E-Mail: michael.schickling@shw.de

Erscheinungsdatum

10. November 2011

Konzeption, Beratung, Umsetzung

Kirchhoff Consult AG, Hamburg